

«Das ist einzigartig in der Geschichte»

Der Kanton Aargau will im Sisslerfeld für über 20 Millionen Franken Land kaufen – um möglichst schnell Firmen anzusiedeln.

AZ, 19.05.21

Hans Christof Wagner

Im Sisslerfeld liegt eine der grössten noch unüberbauten Industrie­flächen des Kantons. Dieses Potenzial will der Aargauer Regierungsrat nun nutzen: Er plant, einen Teil des Areals zu kaufen, um Firmenansiedlungen zu fördern. Regierungsrat Markus Dieth, der Vorsteher des Departements Finanzen und Ressourcen, nannte das Projekt in einer Medienorientierung in Aarau ein «wichtiges Geschäft» und «historisch einzigartig in der Geschichte des Kantons». Bisher noch nie in diesem Ausmass habe der Aargau selbst Grundeigentum erworben.

Ziel sei es, Grundstücke zu kaufen, zu erschliessen und dem Markt zur Verfügung zu stellen – und das «rasch und unkompliziert», wie Dieth betonte. Auch Regierungsrat Dieter Egli, Vorsteher des Departements Volkswirtschaft und Inneres, unterstrich: «Wir haben damit mehr Handhabe, uns aktiv in eine qualitativ hohe und nachhaltige Qualität des Sisslerfelds einzubringen.» Sollten Unternehmen anklopfen mit dem Ziel, sich im Sisslerfeld niederzulassen, komme es auf Schnelligkeit an. Nach dem Standortentscheid sollten nicht mehr als drei Jahre vergehen, bis ein Unternehmen den Betrieb hochfahren kann.

Kanton zahlt 317 Franken pro Quadratmeter

Noch teilt sich die Gesamtfläche des Sisslerfelds auf rund 40 Grundeigentümer auf. Die Zersplitterung sei so stark, dass keine attraktiven, flexiblen Baufelder angeboten werden könnten, so Egli. Das solle sich mit dem neuen Engagement des Kantons ändern.



Der Kanton Aargau will knapp sieben Hektaren des Sisslerfelds kaufen – um sie an Firmen weiterzuverkaufen. Bild: Gerry Thönen (16. Juni 2014)

Mit vier der 40 heutigen Grundeigentümern, allesamt Unternehmen, ist der Kanton jetzt handelseinig geworden. Wo die Flächen genau liegen, will der Kanton aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht sagen. Sie befänden sich aber «in zentraler Lage», wie es bei der Medienorientierung hiess.

Durchschnittlich 317 Franken pro Quadratmeter sind Dieth zufolge in den bereits abgeschlossenen Vorverhandlungen mit den Eigentümern als

Preis festgelegt worden – für den Finanzdirektor «marktgerecht». Bei 67 500 Quadratmetern Kaufsfläche beträgt die Rechnung somit 21,4 Millionen Franken. Hinzu kommen die Erschliessungskosten, die der Kanton auf bis zu 7 Millionen Franken beziffert.

Geschäft kommt vor den Grossen Rat

Vertraglich ist das Projekt schon aufgelegt. Politisch befindet es sich noch nicht in trockenen Tü-

chern. Dieth sagte: «Das Projekt hat Pilotcharakter. Daher muss es eine möglichst breite Abstützung in der Politik finden.» Als nichtalltägliches Finanzgeschäft brauche es den Einbezug des Grossen Rats.

Dieth beschrieb das Vorhaben als Anlage, nicht als Ausgabe. Mit dem Kauf der Grundstücke verringere sich das Finanzvermögen des Kantons ja nicht, da die Grundstücke als Gegenwert verblieben. Zwar könne nicht völlig ausgeschlossen wer-

den, dass das Bauland zu einem tieferen Preis verkauft werden muss – dennoch schätzen die Verantwortlichen das Verlustrisiko als sehr gering ein.

Zu welchem Preis der Kanton die Flächen in der Zukunft weiterverkaufen kann, ist offen. «Das zu prognostizieren, wäre Kaffeesatzleserei», sagte Kantonsbaumeister Urs Heimgartner. Er betonte auch: «Das soll kein Finanzgeschäft sein, wir wollen daran nichts verdienen.» Der Zeitplan sieht bis Mitte Au-

«Es ist ein starkes und positives Signal, das Vertrauen schafft.»

Rainer Schaub
Gemeindeammann Sisseln

gust die Vernehmlassung der Öffentlichkeit vor. Die Beratungen im Grossen Rat sind dann für das vierte Quartal 2021 und das erste Quartal 2022 angesetzt. Ein Ja des Kantonsparlaments vorausgesetzt, kann der Grundstückskauf anschliessend besiegelt werden.

Gemeinde zeigt sich erfreut über das Engagement

Dieth und Egli äusserten sich auf Nachfrage zuversichtlich, dass die Rückendeckung durch die Parteien gelingt. «Ich halte es für unwahrscheinlich, dass wir die Grossräte nicht von den Vorzügen des Projekts überzeugen können», sagte Dieth. «Ich bin überzeugt, dass der Grosse Rat das positiv sehen wird», teilte Egli mit.

Schon jetzt positiv sieht das Vorhaben die Gemeinde Sisseln. Der in Aarau mit anwesende Gemeindeammann Rainer Schaub sagte: «Es kommt überraschend, aber es ist auch ein starkes und positives Signal, das Vertrauen schafft.»